

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fröhlich

Schneider, Louis

S.l., [ca. 1837]

Szene V

[urn:nbn:de:bsz:31-83648](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83648)

Beide.

Liebe um Liebe laß uns geben,
Freudig der Hoffnung uns leben.
Halt ich Dich in dem Arm,
Fliehet alles Leid und Harm.

Fünfte Scene.

Thusnelde. (Lied.)

Gieng es nach ihm, so gáb's nur Soldaten,
Wir Mädchen ständen in Reihe und Glied.
Ueber den Puz müßt' ein Kriegsrath berathen,
Wie es bei Schlacht und bei Kampf nur geschieht.
Statt daß wir walzen, Parademarsch üben,
Nicht mehr gestickt, — das Gewehr präsentirt.
Nur einen Lieutenant dürften wir lieben,
Der uns im Sturmschritt zum Altare führt,
Dann müßt' wir gehorsam auch seyn,
Nein, nein, das kann nicht seyn.

Anna.

Das wäre nicht übel, wenn jede Kaserne
Auch eine Mädchenschule wár';
Dann hörte man schon in der Ferne,
Sicher sein eigen Wort nicht mehr.
Ja, man sähe in Compagnien
Bald ein weibliches Bataillon
Mit dem Strickstrumpf auf Wache ziehen,
Ei, wer weiß, — das ginge schon! —
Alles, doch nur nicht stille seyn,
Nein, nein, das kann nicht seyn.

Frdhlich.

Daß solche Truppen nicht unmöglich,
Das beweist uns ein großes Ballet;
Es exerziren und schwenken unsäglich
Achtzig Damen gar zierlich und nett.
Avanciren mit festem Tritte,
Feuern mit Blicken, Chargiren mit Scherz,

— 7 —

Und erkürmen mit raschem Schritte
Der Feinde Festung, der Männer Herz;
Da möcht' ich wohl der Feldweibel seyn,
Nein, nein, das kann nicht seyn.

Sechste Scene.

Thusnelde.

Ach, wenn du wärst mein eigen,
Wie lieb sollt'st du mir seyn,
Wie wollt' ich tief im Herzen
Nur hegen dich allein;
Und alle Bonn' und alles Glück
Mir schöpfen nur aus deinem Blick.
Ach wenn Du wärst mein eigen,
Wie lieb sollst du mir seyn!

Ach, wenn du wärst mein eigen,
Wie wär' die Welt so schön,
Es bliebe nichts zu wünschen,
Als dich stets anzuseh'n,
Und ganz versunken in mein Glück,
Erhielt' die Welt nicht einen Blick.
Ach wenn du wärst mein eigen,
Wie lieb sollt'st du mir seyn!

Neunte Scene.

Fröhlich.

(Lied: La Folle von Auber.)
Fröhlichkeit, Munterkeit,
Heiterkeit, Lustigkeit,
Herrscht in dem Theater-Chor.
Frohe Laune, Uebermuth,
Aufgeweckt — niemals ruht
Beim Choristen der Humor.
Und von uns'rem Künstlerleben,
Uns'rem Singen, uns'rem Streben,